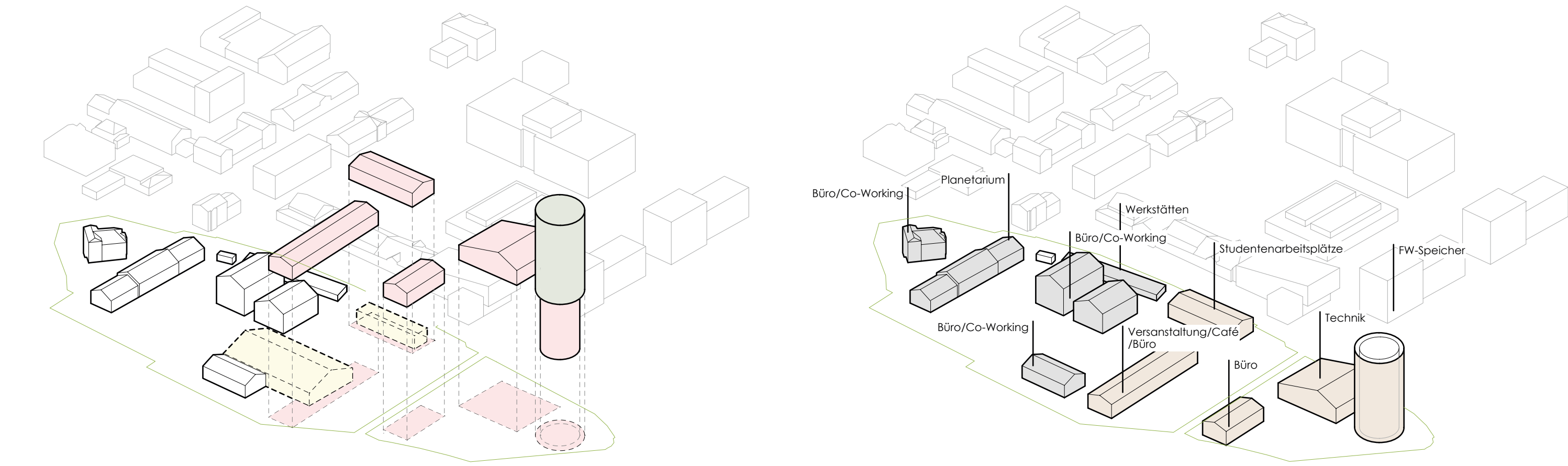


A THOUSAND PLANTS FOR KARLSRUHE



Ansicht Süd „Thermoskanne“ M 200



Städtebauliche Struktur

„A Thousand Plants for Karlsruhe“

Der geplante Fernwärmespeicher am Messplatz wird durch sein erforderliches Volumen eine sehr dominante Landmarke am Städteingang Ost bilden und auf das ganze Gebiet und die Städteinfahrt KA Ost wirken. Der sogenannten „Thermoskanne“ kommt betreffend die städtebauliche Stellung und der Fassadengestaltung eine Stadtbildprägende Bedeutung zu.

In unserem Entwurf verorten wir das Speichergebäude an die nordöstliche Ecke des zu beplanenden Grundstücks und geben der bestehenden Zufahrt aus dem Osting in das ehemalige Schlachthofareal eine bauliche Betonung. Der vorhandene Fuß- u. Radweg, der die Verbindung zwischen dem Schlachthofareal und dem Otto-Dullenkopf-Park herstellt, wird baulich vertieft und mit einer begleitenden Begrünung aufgewertet. Baulich getrennt und parallel zum Radweg verläuft die Haupterschließung auf das zu beplanende Baufeld II. Der zu erhaltende Baumbestand an der Einfahrt wird mit einer fortlaufenden Baumreihe ergänzt und gibt der gesamten Zufahrtsebene eine natürliche Aufwertung.

Direkt von der Straße „Alter Schlachthof“ erfolgt die Zufahrt auf das Baufeld I. Das Technikgebäude das parallel zu Schlachthofstraße verortet ist, bildet zusammen mit einem neu geplanten Baukörper einen Betriebshof, welcher Stellflächen für Fahrzeuge und Wartungsmaterial aufnehmen kann.

Im Baufeld II bringen wir durch einen gezielten Rückbau und einer angemessenen Nachverdichtung eine neue Qualität in das dann neu entstehende Areal ein. Auch hier wird der wertvolle Baumbestand erhalten und neue begrünte Innenhofbereiche geschaffen, die den Nutzer angenehme Aufenthalts- und Rückzugsbereiche bieten. Die Natur und Grünzüge des Otto-Dullenkopf-Parks soll sich bis in das neue Areal entwickeln und der sommerlichen Aufheizung entgegenwirken bzw. zur Verminderung von Wärmeeintrag beitragen.

Das Gebäude 14 – Versuchsanlage, Gebäude 30 – Kies- und Sandhalle sowie der Carport – Gebäude 32A werden abgebrochen. Durch den von den Stadtwerken bereits geplanten Rückbau der Gastankanlagen schaffen wir Möglichkeiten das Quartier neu zu ordnen und klare Strukturen zu etablieren. Der historische Charakter der Bebauung wird erhalten und wird mit den neuen Baukörpern behutsam ergänzt.

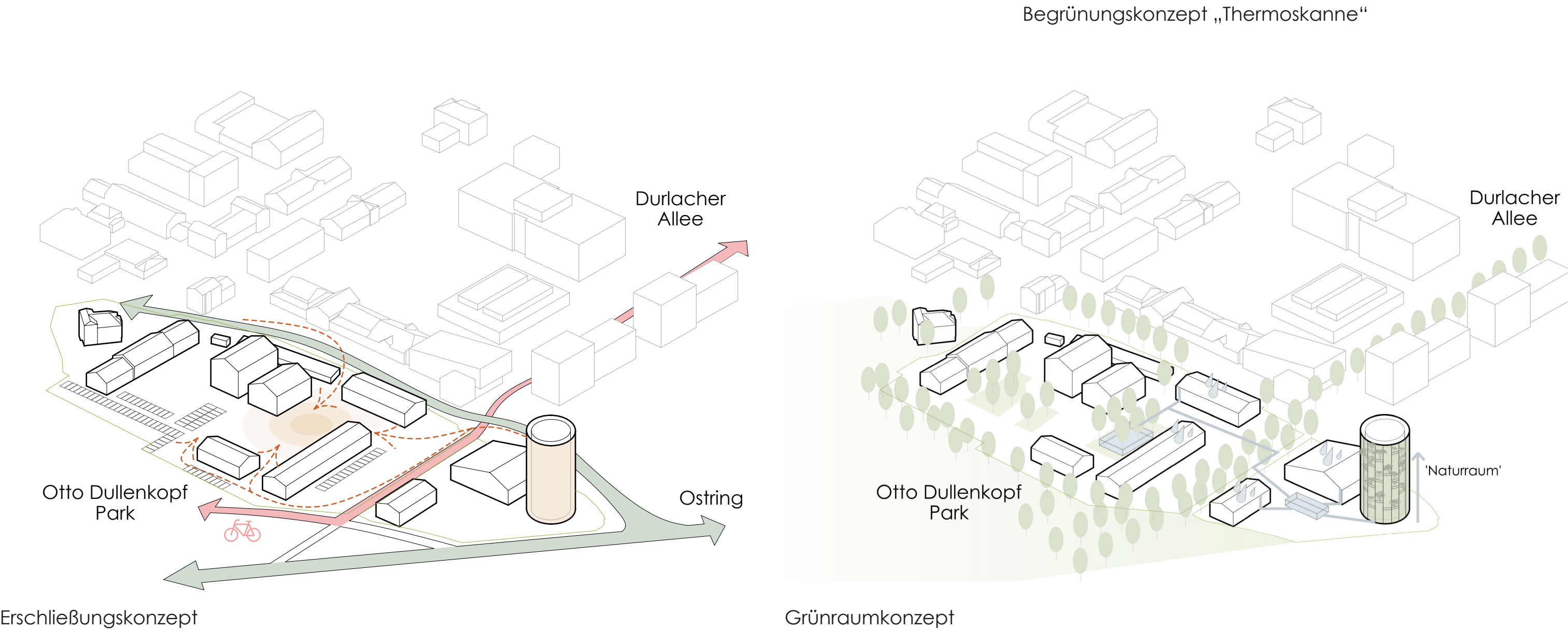
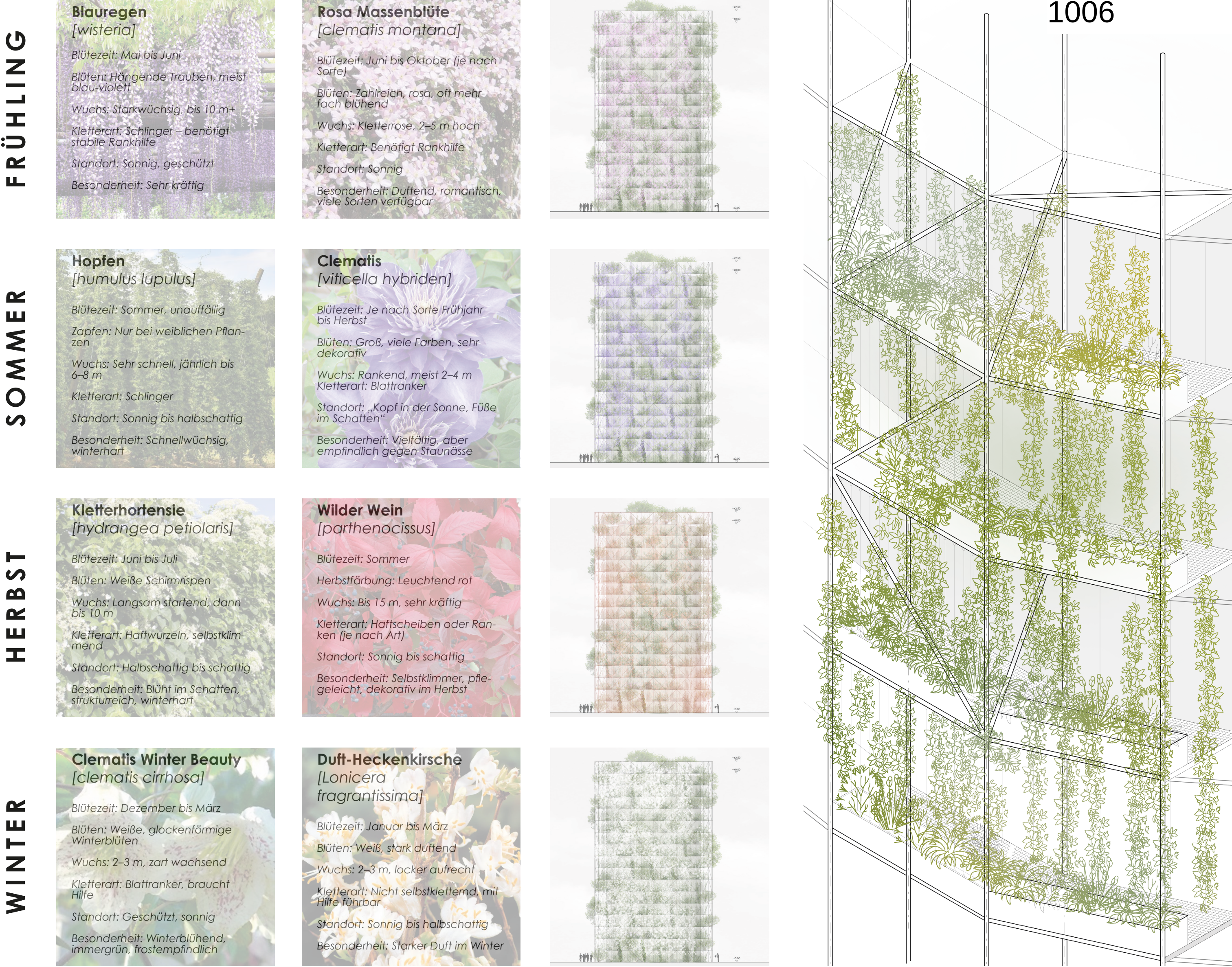
Als Nachverdichtung schlagen wir auf dem Baufeld II zwei Baukörper vor, welche sich im Gebäudevolumen an den denkmalgeschützten Gebäuden orientieren. Die Stellung der Baukörper nimmt die orthogonalen Strukturen der vorhandenen Bebauung auf und bildet einen neuen Innenhof, der wie bereits beschrieben als grüner Insel das Klima in der Bebauung aufwertet. Die neuen Baukörper nehmen Gebäudehöhe und Dachform der Bestandsgebäude auf und reagieren auf die „Körnigkeit“ im historischen Areal. Das neue Gebäude auf Baufeld I übernimmt diese Formensprache, schafft somit eine Verbindung zum historischen Ensemble und ordnet das gesamte Areal zum Osting.



Strukturplan M 5 000



Grundriss EG M 500



Erschließungskonzept

Grünraumkonzept



Lageplan M 1 000